

**Clubtour 2010 nach Obernberg**

Diesmal fand sich nur eine kleine Gruppe von zunächst sieben und dann sechs Leuten zur Clubtour zusammen, nämlich Burkard Albrecht, Hellmut Haberland, Ruppert Höhne, Peter Kneer, Wolfgang Schad, Frieder Söling und Renate Treffeisen. Fünf weitere Teilnehmer, die sich angemeldet hatten, mussten schon im Vorfeld aus gesundheitlichen Gründen wieder absagen und Hellmut musste nach der ersten Tour wegen Problemen an der Achillessehne aufgeben und fuhr nach Hause. Ja, ja, wir werden halt alle älter!

Die verbliebenen gingen aber wacker zur Sache und schafften immerhin 5 Touren. Am Montag, den 1.3.10 war der schönste Tag und wir packten auch gleich den schönsten Gipfel, die südseitige Rötenspitze (2481 m). Der Aufstieg ist etwas unübersichtlich und Burkard folgte auch gleich einer unsinnig steilen Spur. Wir fanden aber trotzdem über einen aussichtsreichen Grat zum Gipfel und hatten eine rassige und steile Abfahrt, bei der teilweise eine kleine Firnauflage abrutschte. Am nächsten Tag, der trotz Wettervorhersage noch recht ordentlich war, wurde die Allerleigrubenspitze (2131 m) ausgesucht, die zunächst einen gemütlichen Aufstieg über langgezogene, öde Waldwege eröffnete. Peter brachte durch eine steile Spur im steilen Hartschnee den Puls vor allem der nachfolgenden Gruppe in Wallung. Wo bei diesem Berg die richtige Abfahrt hinuntergeht, konnte auch intensives Kartenstudium nicht erschließen, so dass wir schließlich nach alter ASC Manier durch steiles Waldgelände wohlbehalten hinunterwargelten. Am Mittwoch, an dem sich das Wetter trotz aller Vorhersagen recht ordentlich entwickelte, wurde ebenfalls wieder vom Haus aus der Hohe Lorenzen (2.315 m) angegangen, zu dem die Spur recht eigenwillig am Bach entlang hinaufführte. Wir waren uns schon im Aufstieg einig, die Abfahrt, wie das letzte Mal, im steilen westseitigen Hang (Osthang) durchzuführen. Über die Hochleger Alm (Pause) ging es dann zunächst aufs Flachjoch und dann über den aussichtsreichen und teilweise engen und steilen Grat zum Gipfel. Ein Einheimischer zeigte uns eine sichere, nach Nordwesten zeigende Abfahrt und wir gelangten zu unserem, durch lichten Wald führenden Osthang über dem Bach. Leider löste sich dort infolge unserer Überfahrung ein Schneebrett und nahm Frieder und Renate einige Meter mit sich, die aber zum Glück nur wenig verschüttet waren. Frieder konnte sich selbst befreien während Renates fest sitzende Füße und Skier ausgegraben werden mussten. Gott sei Dank kam niemand zu Schaden (nur mein Lawinenball ging mal wieder auf) und wir konnten erleichtert zum Hotel abfahren. Am

Donnerstag versuchten wir den Grubenkopf (2339 m), mussten aber wegen dichten Nebels, der keinerlei Orientierung mehr erlaubte, (mein GPS ergab nur ungefähre Richtungsanzeigen), auf Höhe 2155 m kurz vor dem Grubenjoch aufgeben. Eine vom Gipfel kommende AV-Gruppe machte arrogante Bemerkungen. Schließlich konnten Burkard und ich, die wir uns schon zur Erholungs- und Kulturausfahrt rüsteten, am Freitag noch überredet werden, mit auf den Blaser (2241m) zu gehen, ein aussichtsreicher und windiger Gipfel überhalb von Steinach-Trins. Ein überaus steiler und vereister Waldweg führte zunächst von 1100m auf 1500m. Von dort über herrliche, steile Hänge zum verblasenen Gipfel, der zwar keine Aussicht, dafür aber etwas Sonne und Sicht zur Abfahrt spendierte. Ab 1500m mussten die Skier mangels Schnee wieder getragen werden. Ich versuchte die Fahrstrasse mit Fellen abzufahren, was zum Ruin derselben führte.

Am Samstag trieb uns Ruhebedürfnis und Kulturhunger nach dem schönen Brixen. Wir streunten bei zunehmender Kälte durch Kloster Neustift und die etwas verwaisten Gassen der Stadt (alles geschlossen) und auch unsere Hoffnung im berühmten Elefanten gastliche Aufnahme zu finden (bis 19.3.10 geschlossen) wurde enttäuscht.

Insgesamt eine gelungene ASC-Tour mit den üblichen Härten in einem sehr gastlichen und gemütlichen Hotel, dessen Essensqualität in den letzten Tagen allerdings etwas nachließ.

Ruppert Höhne